

Rheinland-Pfalz



Kultusministerium

Lehrplan

FREIWILLIGES 10. SCHULJAHR

Schule für Lernbehinderte
(Sonderschule)

V RP
-17(1987)

SSch 1082 Lehrplan Freiwilliges 10. Schuljahr für Lernbehinderte

Emil Sommer, Verlag für das Schulwesen, Grünstadt

Georg-Eckert-Institut BS78



1 170 672 4

Lehrplan

FREIWILLIGES 10. SCHULJAHR

Schule für Lernbehinderte
(Sonderschule)

Herausgeber: Kultusministerium Rheinland-Pfalz, Mainz
Verlag: Eifel Sommer, Verlag für das Schwerversehrte, Grünstadt
Gesamtherstellung: Druck und Verlag Eifel Sommer, Grünstadt

Januar 1987

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lehrplan Deutsch	5
Lehrplan Sozialkunde / Geschichte	11
Lehrplan Erdkunde	15
Lehrplan Mathematik	17
Lehrplan Musik	23
Lehrplan Bildende Kunst / Werken	27
Lehrplan Sport	31
Lehrplan Biologie	35
Lehrplan Physik / Chemie	39
Lehrplan Textiles Gestalten	43
Lehrplan Arbeitslehre	45

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -

94) 2166

Z - V RP

A - 17 (1987)

Herausgeber: Kultusministerium Rheinland-Pfalz, Mainz

Verlag: Emil Sommer, Verlag für das Schulwesen, Grünstadt

Gesamtherstellung: Druck und Verlag Emil Sommer, Grünstadt

Januar 1987

Vorwort

Mit Beginn des Schuljahres 1985/86 wurden an der Schule für Lernbehinderte die neuen Lehrpläne für die Klassenstufen 1–9 eingeführt.

Auf ihnen baut der neue Lehrplan für das „Freiwillige 10. Schuljahr“ auf, so daß der inhaltliche Anschluß an die Lehrpläne der Schule für Lernbehinderte auch künftig gewährleistet bleibt.

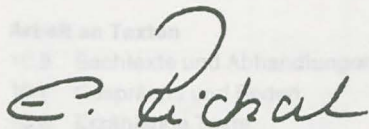
Mit diesem Lehrplan wird den Schülerinnen und Schülern des 10. Schuljahres ein Bildungsangebot gemacht, welches sich bezüglich der Themenabfolge wie auch der Lernziele fast vollständig mit dem Lehrplan der 9. Klassenstufe der Hauptschule deckt. Somit wird die Vergleichbarkeit der Abschlüsse beider Schularten sichergestellt.

Der Lehrplan – Lernziele und Lerninhalte – ist auf 25 Unterrichtswochen pro Schuljahr ausgerichtet. Damit entsteht ein pädagogischer Freiraum, der für Wiederholungen, vertiefendes Üben, aber auch für fächerübergreifende Vorhaben genutzt werden kann.

Es ist nun Aufgabe der Sonderschulen, sich in Klassen- und Fachkonferenzen eingehend mit der Umsetzung des neuen Lehrplanes zu befassen und bei der unterrichtlichen Ausgestaltung der Lerninhalte mit den Hauptschulen eng zu kooperieren.

Der Lehrplan „Freiwilliges 10. Schuljahr“ wird mit Beginn des Schuljahres 1987/88 verbindlich in den Schulen für Lernbehinderte eingeführt.

Allen an der Fertigstellung Beteiligten danke ich für die geleistete Arbeit.



(Elisabeth Rickal)

Mit Beginn des Schuljahres 1987/88 wurden an der Schule für Lernbehinderte die neuen Lernpläne für die Klassenstufen 1-8 eingeführt.

Auf ihnen baut der neue Lernplan für das „Freiwilige 10-Schuljahr“ auf, so daß der Inhaltliche Anschluß an die Lernpläne der Schule für Lernbehinderte auch für das 10-Schuljahr sichergestellt ist.

Mit diesem Lernplan wird den Schülerinnen und Schülern des 10-Schuljahres ein Lernplan angeboten, welcher sich bezüglich der Themenbereiche wie auch der Lerninhalte mit dem Lernplan der 8. Klassenstufe der Hauptberuflichen Schulen weitgehend deckungsgleich gestaltet.

Der Lernplan – Lernziele und Lerninhalte – ist auf 25 Unterrichtswochen pro Schuljahr ausgelegt. Damit entsteht ein pädagogischer Freiraum, der für die individuelle Weiterentwicklung der Schüler genutzt werden kann.

Es ist nun Aufgabe der Sonderkassen, sich in Klassen- und Freizeitanzeuern entsprechend mit der Umsetzung des neuen Lernplanes zu befassen und bei der unternommenen Ausgestaltung der Lerninhalte mit den Hauptberuflichen eng zu kooperieren.

Der Lernplan „Freiwiliges 10-Schuljahr“ wird mit Beginn des Schuljahres 1987/88 verbindlich in den Schulen für Lernbehinderte eingeführt.

Allen an der Fertigstellung Beteiligten danke ich für die geleistete Arbeit.

Elisabeth Rückert
 Lehrerin
 Schuljahr 1987/88
 -

E. Rückert .. 664/100

(Elisabeth Rückert)

Z-V-R-D
 A-17(1987)

Vorbemerkungen

Der Deutschunterricht in dieser Lernstufe stellt die Arbeit an Texten und Formularen in den Vordergrund. Ein besonderer Schwerpunkt liegt somit bei „Arbeit an Texten“, „Schriftlicher Sprachausdruck“ und „Rechtschreiben“.

Jeder Schüler muß imstande sein, selbständig seine Meinung formulieren und schreiben zu können. Der sinnvolle Gebrauch von Nachschlagewerken sollte für ihn zur Selbstverständlichkeit geworden sein.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
Sprech- und Gesprächserziehung	
10.1 Erziehung zum Gespräch	6
Sprachverwendung und Sprachbetrachtung	
10.2 Wortartenlehre	6
10.3 Satzlehre	6
10.4 Semantik	6
10.5 Zeichensetzung	7
Arbeit an Texten	
10.6 Sachtexte und Abhandlungen	7
10.7 Gespräche und Reden	7
10.8 Erzählende Texte	8
10.9 Texte in gebundener Sprache	9
Schreiben	
10.10 Schriftverkehr im Alltag	9
Rechtschreiben	
10.11 Diktate	9
10.12 Mitteilungen	9
10.13 Nachschlagewerke	10
Schriftlicher Sprachausdruck	
10.14 Protokollieren	10
10.15 Berichten	10
10.16 Gebrauchstexte	10

Thema / Zeitrhythmuswert	Lernziele	Hinweise
<p>10.1 Erziehung zum Gespräch</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, allgemeine Gesprächsregeln zu beachten</p> <p>Fähigkeit, Zuhörer möglichst ohne Vorlage frei anzusprechen</p>	<p>Respektieren fremder Meinungen Eigene Meinung auf Fakten stützen</p> <p>Rollenspiel; Vorstellungsgespräch</p> <p>AL (BWU/W) 9.2</p>
<p>10.2 Wortartenlehre</p> <p>5 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, die Wortarten im Satzbau zu benutzen</p> <p>Adjektiv Pronomen Partikel</p>	
<p>10.3 Satzlehre</p> <p>5 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, verschiedene Sätze zu erkennen und zu unterscheiden</p> <p>Hauptsatz Nebensatz Satzreihe Satzgefüge Gliedsatz</p>	
<p>10.4 Semantik</p> <p>5 Stunden</p>	<p>Einsicht in die Bildung des Wortschatzes der Sprache</p> <p>Wort Wortfamilie und Wortfeld Fremdwort</p>	<p>Wortschöpfungen Aktueller Sprachgebrauch Bedeutungswandel</p>

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.5 Zeichensetzung</p> <p>5 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, die Satzzeichen zu verwenden</p> <p>Punkt Komma Ausrufezeichen Fragezeichen Anführungszeichen Gedankenstrich</p> <p>Strichpunkt</p>	<p>Satzarten; Satzbaupläne Regeln anwenden</p> <p>Punkt nach indirekten Fragesätzen Komma zwischen Gliedsätzen</p> <p>Anführungszeichen beim Zitieren Gedankenstrich vor und nach eingeschobenen Satzteilen und Sätzen</p>
<p>10.6 Sachtexte und Abhandlungen</p> <p>20 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, bewertende oder meinungsbildende Texte zu bearbeiten</p> <p>Fähigkeit, unterschiedliche Standpunkte zum gleichen Sachverhalt zu erkennen und auszudrücken</p>	<p>Lesebuch; Literaturhinweise: Wright, R.: Ich Negerjunge Rehmann, R.: „Endlich leben?“ Heym, S.: Ein sehr guter zweiter Mann Fuhrmann, F.: Das Judenauto von Wiese, B.: Deutschland erzählt. Von Arthur Schnitzler bis Uwe Johnson</p> <p>Tageszeitungen, Kommentare Rundfunk, Fernsehen</p>
<p>10.7 Gespräche und Reden</p> <p>15 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, Informationen und Meinungen aus Texten zu entnehmen</p> <p>Fähigkeit, Beziehungen zwischen Menschen aus Texten herauszuarbeiten</p> <p>Fähigkeit, Gespräche und Reden zu beurteilen</p>	<p>Zeitungen, Fernsehen Rundfunk</p> <p>Ganzschriften Rollenverständnis</p> <p>Politische Reden; Textvergleiche Auswerten eines Textes unter einer bestimmten Fragestellung</p>

Thema / Zeitrictwert	Lernziele	Hinweise
10.13 Nachschlagewerke 10 Stunden	Fertigkeit, den eigenen Schriftverkehr auf Richtigkeit zu überprüfen Brief Lebenslauf Bewerbung Formular	Lexikon Wörterbuch Telefonbuch
10.14 Protokollieren 10 Stunden	Fähigkeit zum Abfassen von Verlaufsprotokollen Fähigkeit zum Erstellen eines Ergebnisprotokolls	Unterrichtsverlauf; Versuche in Biologie und Physik/Chemie Betriebserkundungen Planung eines Klassenfestes Festhalten von Gesprächen, Ver- einbarungen und Beschlüssen
10.15 Berichten 10 Stunden	Fähigkeit, über Erlebnisse zu berichten	Fußballspiel Film, Fernsehspiel Hörspiel Literatur Tageszeitung
10.16 Gebrauchstexte 5 Stunden	Fertigkeit, Briefe, Mitteilungen, Bewerbungen und Lebenslauf zu schreiben	Anzeigen, Reklamationen, Anträge, Geschäftsbriefe Aufbewahren von Mustern Formulieren von Meinungen

Sozialkunde / Geschichte

Vorbemerkungen

Die Schüler sollen befähigt werden, Ereignisse in ihren historischen und sozialen Bezügen zu erkennen.

Die Lerninhalte umfassen die Zeitgeschichte nach 1945, die zum Verständnis der Gegenwartsfragen von entscheidender Bedeutung sind. Durch die Verbindung von geschichtlichen und sozialkundlichen Themen besteht die Möglichkeit, geschichtliche Vorgänge stärker zu aktualisieren.

Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart ist nur im weltweiten Zusammenhang zu verstehen. Der Themenbereich „Demokratie in Deutschland“ zeigt grundlegende Ereignisse bei der Verwirklichung demokratischer Ziele bzw. der Demokratie als Staatsform auf.

Das Thema „Weltmächte“ umfaßt die Entwicklung der beiden Supermächte USA und UdSSR nach dem Zweiten Weltkrieg, sowie Chinas Weg zum Industriestaat.

Durch die Einbeziehung aktueller weltweiter Konflikte in den Unterricht erhalten die Schüler einen Einblick in die Bedingungen der Spannungsfelder bzw. Krisengebiete.

Das Thema „Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik“ soll einen Beitrag für menschliches Zusammenleben in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit leisten. An aktuellen Beispielen wird die Notwendigkeit gewaltfreier Konfliktlösungen und die Bemühungen der Bundesrepublik Deutschland um den Frieden in der Welt aufgezeigt.

Die Bedeutung der Massenmedien und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft werden eingehend im zweiten Themenbereich angesprochen. Die Schüler sollen befähigt werden, sich in der weitgehend durch Medien bestimmten Öffentlichkeit zu orientieren und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
10.1 Bundesrepublik Deutschland: 1949 bis heute	12
10.2 Demokratie in Deutschland	12
10.3 Die Weltmächte	13
10.4 Konflikte und Krisen	13
10.5 Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik	13
10.6 Massenmedien und ihre Wirkung	14
	11

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.1 Bundesrepublik Deutschland: 1949 bis heute</p> <p>20 Stunden</p>	<p>Kennntnis der Entstehung und der Weiterentwicklung der Bundes- republik Deutschland</p> <p>Teilung Deutschlands</p> <p>Demokratischer Neubeginn</p> <p>Wirtschaftlicher Aufschwung</p> <p>Westorientierung</p> <p>Ostpolitik</p>	<p>Spannung zwischen den Sieger- mächten, Besatzungszonen, Berliner Blockade</p> <p>Gründung demokratischer Parteien, Gründung der Bundesrepublik Deutschland, Grundgesetz, Entstehung des Bundeslandes „Rheinland-Pfalz“</p> <p>Wirtschaftswunder</p> <p>Deutsch-französische Freund- schaft, NATO, EG</p> <p>Grundlagenvertrag mit der Deutschen Demokratischen Republik, Beziehungen zu Ostblockstaaten</p>
<p>10.2 Demokratie in Deutschland</p> <p>15 Stunden</p>	<p>Überblick über die Entwicklung der Demokratie in Deutschland</p> <p>Bürgerliche Revolution in Deutschland</p> <p>Hambacher Fest Gründung des deutschen Reiches</p> <p>Weimarer Republik</p> <p>Das Ende der Weimarer Republik</p>	<p>Einheitsbestrebungen in Deutschland, Paulskirche 1848</p> <p>Erste deutsche Demokratie Weimarer Verfassung 1919 Wahlrecht für Frauen Die Krise der Weimarer Republik</p> <p>Zerstörung der Demokratie durch den Nationalsozialismus</p>

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.3 Die Weltmächte</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Überblick über die Entwicklung der Weltmächte nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>USA, die westliche Führungsmacht</p> <p>UdSSR, die östliche Führungsmacht</p>	<p>Der Führungsanspruch der Supermächte</p> <p>Die Verantwortung der Supermächte</p> <p>Chinas Weg vom Entwicklungsland zum Industriestaat</p>
<p>10.4 Konflikte und Krisen</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Einblick in Ursachen der Entstehung von Konflikten</p> <p>Spannungsfelder</p> <p>Krisengebiete</p>	<p>Auswerten aktueller Nachrichten</p>
<p>10.5 Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Einblick in die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik</p> <p>Bundeswehr</p> <p>Wehrpflicht</p> <p>Grundrecht auf Kriegsdienstverweigerung</p> <p>Einblick in die Aufgaben und Bemühungen der UN</p>	<p>Präambel GG</p> <p>Grundlagenvertrag/Ost-Verträge</p> <p>Bundeswehr als Mittel zur Kriegsverhinderung</p> <p>Wehrpflichtgesetz (Urteil BVG vom 13. 4. 1978)</p> <p>Art. 12 a und 87 a GG</p> <p>Art. 4.3 GG</p> <p>Zivildienst</p> <p>UN-Charta</p> <p>Aktuelle Beispiele</p>

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.6 Massenmedien und ihre Wirkung</p> <p>12 Stunden</p>	<p>Einblick in Informationsmöglich- keiten durch</p> <p> Presse</p> <p> Funk und Fernsehen</p> <p>Bewußtsein, daß Massenmedien beeinflussen</p> <p>Einblick in</p> <p> Pressefreiheit</p> <p> Meinungsfreiheit</p> <p> Informationsfreiheit</p>	<p>Gestaltung einer Zeitung</p> <p>Nachricht, Kommentar</p> <p>Auswahl- und Anordnungs- kriterien</p> <p>Unterhaltung</p> <p>Information</p> <p>Bildung</p> <p>Presserecht</p> <p>Persönlichkeitsschutz</p> <p>Öffentliche Meinung</p> <p>Veröffentlichte Meinung</p>

Vorbemerkungen

Der Erdkundeunterricht soll die Schüler zum Verständnis raumbezogener und aktueller Fragen und Aufgaben hinführen und sie befähigen, die Vorgänge in der Welt einzuordnen, zu verfolgen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Ein Schwerpunkt ist die politische Gliederung der Erde unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Die Verzahnung mit den Lerninhalten des Geschichts- und Sozialkundeunterrichts soll darüber hinaus eine übergreifende Betrachtungsweise der vielschichtigen Probleme ermöglichen.

Die Beziehungen Deutschlands zu den Nachbarländern und der Welt setzt gesicherte topographische Kenntnisse der Schüler voraus. Diese „weltweite Orientierung auf der Karte“ kann in eigenen Unterrichtseinheiten oder als Unterrichtsprinzip den jeweiligen geographischen Sachverhalten zugrundegelegt werden.

Im Themenbereich „Deutschland und die Wirtschaftsblöcke“ gewinnen die Schüler Einblick in wirtschaftliche Verflechtungen.

Die Kenntnisse der unterschiedlichen Entwicklungsstufen von Ländern und Regionen führt die Schüler zur Einsicht in die Verpflichtungen gegenüber ärmeren Ländern und die Notwendigkeit weltweiter Zusammenarbeit.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
10.1 Orientierung auf der Weltkarte	16
10.2 Deutschland und die Wirtschaftsblöcke	16
10.3 Deutschland und die Welt	16

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
10.1 Orientierung auf der Weltkarte 6 Stunden	Fähigkeit zur weltweiten Orientierung auf der Karte	Kartenarbeit: Weltmächte Wirtschaftsblöcke Krisenherde
10.2 Deutschland und die Wirtschafts- blöcke 11 Stunden	Einblick in wirtschaftliche Ver- flechtungen Deutschlands Europäische Gemeinschaft (EG) Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW – COMECON) Überblick über bedeutende industrielle Wirtschaftsmächte USA UdSSR Japan Einblick in die Grenzen des Wirtschaftswachstums	Kartenarbeit: Wirtschaftskarte Wirtschaftliche Zusammenarbeit der Länder Kartenarbeit: Wirtschaftskarte, politische Karte Rohstofflieferanten Industrieprodukte Handelsbeziehungen Transport- und Verkehrswege Verfügbarkeit der Bodenschätze und Rohstoffe
10.3 Deutschland und die Welt 8 Stunden	Einsicht in die Verpflichtungen gegenüber ärmeren Ländern Entwicklungsstand der armen Länder Entwicklungshilfe Einblick in die wirtschaftlichen Verflechtungen Deutschlands mit Industriestaaten	Kartenarbeit Ausgewählte Länder aus der Dritten Welt Rohstoffe, Produkte, Industrie Import – Export Formen und Möglichkeiten der Entwicklungshilfe Import-/Exportabhängigkeit, Rohstoffabhängigkeit Welthandel

Vorbemerkungen

Im Mathematikunterricht wird zunehmend Wert gelegt auf die richtige Anwendung der erlernten Verfahren in Sachaufgaben. Hierbei kann der Taschenrechner eingesetzt werden; allerdings sollten die Schüler jederzeit in der Lage sein, eine Sachaufgabe auch ohne Taschenrechner zu lösen. Kopfrechnen und schriftliches Rechnen sind nicht zu vernachlässigen.

Sachaufgaben werden mit Hilfe von Gleichungen bzw. unter Anwendung von Formeln und Auflösung nach einer Variablen gelöst.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Festigung, Vertiefung und Erweiterung von Kenntnissen aus der Geometrie, da gerade dieser Bereich im beruflichen Alltag besondere Anforderungen an die Schüler stellt.

Geometrie ist kontinuierlich mit zwei Wochenstunden zu erteilen.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
10.1 Flächen	18
10.2 Geometrische Konstruktionen	19
10.3 Körper	19
10.4 Satz des Pythagoras	20
10.5 Prozent- und Zinsrechnung	20
10.6 Zuordnungen zwischen Größenbereichen	21
10.7 Rationale Zahlen	21
10.8 Terme und Gleichungen	22
10.9 Beschreibende Statistik	22

Thema / Zeitrhythmus	Lernziele	Hinweise
10.1 Flächen	Fähigkeit, Dreiecke zu zeichnen und zu beschreiben	
12 Stunden	Kenntnis der Winkelsumme im Dreieck	
	Kenntnis der Begriffe gleichschenkliges Dreieck gleichseitiges Dreieck rechtwinkliges Dreieck	Anwendung bei Konstruktion und Beschreibung
	Fertigkeit, Umfang und Flächen- inhalt durch Anwendung von Formeln zu bestimmen	
	Fähigkeit, Drachenvierecke, Rauten und Trapeze zu beschreiben und zu zeichnen	
	Kenntnis der Begriffe Drachenviereck Raute Trapez	Anwendung bei Konstruktion und Beschreibung
	Fertigkeit, Umfang und Flächen- inhalt durch Anwendung von Formeln zu bestimmen	
	Fähigkeit, Vielecke in Teilviel- ecke zu zerlegen und Umfang und Flächeninhalt zu bestimmen	

Thema / Zeitrictwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.2 Geometrische Konstruktionen 10 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zur Herstellung und Zeichnung von Dreiecken und Vierecken aufgrund ihrer Symmetrieeigenschaften</p> <p>Fähigkeit zum Zeichnen von Mittelsenkrechten und Winkel- halbierenden</p> <p>Fähigkeit zur Konstruktion eines Kreises durch drei Punkte</p> <p>Fähigkeit zum Zeichnen einer Kreistangente</p>	<p>Achsspiegelung / Punktspiegelung</p> <p>Auffassung als Symmetrieachse</p> <p>Punkte liegen nicht auf einer Geraden</p>
<p>10.3 Körper 20 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zum Aufsuchen, Erkennen und Beschreiben von</p> <p>Prisma Zylinder</p> <p>Fähigkeit zur Herstellung von Netzen und Modellen</p> <p>Prisma Zylinder</p> <p>Fähigkeit, Oberfläche und Volumen durch Anwendung von Formeln zu bestimmen</p> <p>Prisma Zylinder</p> <p>Fähigkeit zur Berechnung von Oberfläche und Volumen nach vorgegebener Formel</p> <p>Pyramide Kreiskegel</p> <p>Fähigkeit zur Berechnung von Oberfläche und Volumen von Kugeln nach vorgegebener Formel</p>	<p>Abwickeln von Prismen (Netz) Zusammensetzen von vorge- gebenem Netz (Modell)</p> <p>Experimentelle Gewinnung</p> <p>Experimentelle Gewinnung von Näherungswerten</p>

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.4 Satz des Pythagoras</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zur Bestimmung der Quadratwurzel</p> <p>Fähigkeit zur Anwendung des Satzes des Pythagoras in Sachaufgaben</p>	<p>Vor Benutzung des Taschen- rechners durch Eingrenzen Näherungswerte suchen Bestimmung der Quadratwurzel durch Umkehrung des Quadrierens</p> <p>Der Satz des Pythagoras soll anschaulich entwickelt werden</p>
<p>10.5 Prozent- und Zinsrechnung</p> <p>20 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zur Lösung von Grundaufgaben der Prozent- rechnung</p> <p>Prozentwert Prozentsatz Grundwert</p> <p>Kenntnis der Promillerechnung</p> <p>Fähigkeit zur Lösung von Grundaufgaben der Zins- rechnung</p> <p>Jahreszins Zinssatz Kapital</p>	<p>Prozentuale Aufteilung einer Größe zeichnerisch darstellen</p> <p>Rabatt, Skonto, Mehrwertsteuer</p> <p>Symbole: $p\%$ und $p‰$</p> <p>Finanzierungs- und Sparpläne (Darlehen, Hypothek) Anwendung in Sachaufgaben Taschenrechner</p>

Thema / Zeitrictwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.6 Zuordnungen zwischen Größenbereichen</p> <p>24 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zur Lösung von Sachaufgaben, denen proportionale oder antiproportionale Zuordnungen zugrunde liegen</p> <p>Dreisatz Umgekehrter Dreisatz</p> <p>Kenntnis von Darstellungs- möglichkeiten</p>	<p>Ware – Preis Leistung – Anzahl der Arbeiter</p> <p>Wertepaare graphisch darstellen Ware – Preis – Gerade Kurve</p>
<p>10.7 Rationale Zahlen</p> <p>24 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zum Vergleich und zur Umformung von Brüchen</p> <p>Erweitern Kürzen Gleichnamig machen</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung der vier Grundrechenarten mit Bruchzahlen</p> <p>Kenntnis der Gleichwertigkeit von Bruch- und Dezimalzahlen</p> <p>Kenntnis negativer Zahlen</p> <p>Fähigkeit zur Zuordnung einer vorgegebenen rationalen Zahl auf der Zahlengerade</p>	<p>Anordnung auf der Zahlengeraden</p> <p>Umformung</p> <p>Notwendigkeit begründen Thermometer sinkt unter Null; Konto wird überzogen</p>

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.8 Terme und Gleichungen</p> <p>24 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zur Vereinfachung von Termen mit einer Variablen ohne Klammer</p> <p>Fähigkeit zur Umformung von Termen durch Setzen und Auflösen von Klammern</p> <p>Fähigkeit zur Lösung von Gleichungen mit Hilfe geeigneter Umformungen</p> <p>Fähigkeit zur Lösung von Sachaufgaben mit Hilfe von Gleichungen</p> <p>Fähigkeit zur Auflösung von Formeln nach einer Variablen</p>	<p>Beispiel: $3a + 7a = 10a$ $5 \cdot 7x = 35x$</p> <p>Anwendung aus der Geometrie: $4a + 4b + 4c = 4(a + b + c)$ (Summe der Kantenlängen eines Quaders) $2(a + b) = 2a + 2b$ (Umfang des Rechtecks)</p>
<p>10.9 Beschreibende Statistik</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Kenntnis von Formen der Datenerhebung</p> <p>Fähigkeit zur Herstellung graphischer Darstellungen</p> <p>Fähigkeit, graphische Darstellungen lesen zu können</p>	<p>Beobachtungen und Befragungen durchführen</p> <p>Beobachtungen: Verkehrszählung, Preisvergleiche, Messungen und Zählungen an Pflanzen</p> <p>Befragungen: Beliebtheit von Schlagern, Kinderzahl in der Familie, Taschengeld</p> <p>Kreis- und Rechteckdiagramm Stabdiagramm</p>

Vorbemerkungen

Der Musikunterricht umfaßt die in enger Verbindung stehenden Bereiche Singen, Instrumente spielen, Hören sowie Tanzen und Darstellen.

Die Schüler sollen Freude am Singen haben. Die Auswahl der Lieder sollte sich sehr stark auf den Schülern zugängliche Bereiche begrenzen. Auch aktuelle Schlager bieten dabei einen schülerorientierten Weg des Zugangs zur Musik.

Grundsätzlich sollte beim Singen die Stimmpflege Beachtung finden. Beim Instrumentalspiel sollte jeder Schüler durch angemessene Auswahl von Instrumenten und Begleitformen das Gefühl des Könnens erleben.

Durch Hören von Musik erhalten die Schüler Hilfen, Musik besser zu erleben. Um die Funktion verschiedener Musikarten zu erfassen, sollten Ausschnitte der Musik aus verschiedenen Epochen bis zur Gegenwart berücksichtigt werden.

Bei der tänzerischen Darstellung sollte man sich an den Interessen der Schüler orientieren, um Hemmungen oder ablehnende Haltungen zu vermeiden. Die Schüler sollen Tanz und Darstellung als bedeutsame Formen musikalischen Handelns erleben und das Zusammenwirken von Musik, Tanz und Darstellung begreifen.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
10.1 Singen	24
10.2 Instrumente spielen	24
10.3 Musik hören	25
10.4 Tanzen und Darstellen	25

Thema / Zeitrhythmus	Lernziele	Hinweise
<p>10.1 Singen</p> <p>5 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, zwei Lieder aus der alten Musik zu singen</p> <p>Tanzlied Kirchenlied</p> <p>Einblick in den Zusammenhang von Text, Melodie und Rhythmus</p>	<p>Beachtung von Text, Melodie und Rhythmus</p> <p>Schlager – Wanderlied Spottlied – Grablied</p>
<p>10.2 Instrumente spielen</p> <p>5 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, Lieder aus verschiedenen Epochen rhythmisch zu begleiten</p> <p>Einblick in die Wirkungsweise verschiedener Begleitungs- formen</p>	<p>Einsatz des kleinen Schlag- werkes Einsatz von Stabspielen Einsatz selbstgebauter Instrumente Musik der Spielleute und Bänkelsänger, der Mönche, Bettler und Herolde</p> <p>Unterschiedliche Begleitungen führen zu unterschiedlichen Wirkungsweisen</p>
	<p>Fähigkeit, verschiedene Taktarten darzustellen</p>	<p>Übertragung auf aktuelle Schlager</p>

Thema/ Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.3 Musik hören</p> <p>9 Stunden</p>	<p>Bereitschaft, Alte Musik zu hören</p> <p>Einblick in die sinfonische Musik und der dort gebräuchlichen Instrumentierung</p> <p>Einblick in Inhalt und Aufbau von Schlägern</p> <p>Einblick in das Geschäft mit Schlägern</p>	<p>Tanzmusik Bänkelsänger Spilleute Jahreszeitliche Lieder Inhalte und Instrumentierung</p> <p>Verschiedene Arten der Orchestermusik</p> <p>Musikalische und inhaltliche Aussage</p> <p>Hitparade Werbung Zeitschriften Fan-Clubs</p>
<p>10.4 Tanzen und Darstellen</p> <p>6 Stunden</p>	<p>Einblick in ein musikalisches Gesamtwerk</p> <p>Fähigkeit, ausgewählte Szenen darzustellen</p>	<p>Ausgewählte Szenen aus den Bereichen</p> <p>Oper Operette oder Musical</p> <p>Herstellen eines Bühnenmodells</p> <p>Darstellen von Liedinhalten Junger Tambour Szenen aus dem Bereich der Programmusik Mussorgski: Bilder einer Ausstellung Saint-Saëns: Karneval der Tiere Aufführung von Szenen bei Schul- und Klassenfesten Projektwoche „Tanz/Theater“ Tanzspiele im Schullandheim</p>

Bildende Kunst / Werken

Vorbemerkungen

Das Fach „Bildende Kunst / Werken“ hat das Ziel, die Schüler über das Herstellen und Betrachten von Bildern, Objekten und Produkten zu einem anschaulich orientierten Denken zu veranlassen. Dabei beziehen sie ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Erinnerungen in ihre Auseinandersetzung mit der Realität ein.

Dieser Auftrag zielt auf die Herausbildung von Einstellungen und Haltungen, die über die Schulzeit hinaus von Bedeutung sind. Neben der Fähigkeit, sich mit Inhalten und Strukturen ästhetischer Objekte (Kunstwerke, Designprodukte, Gegenstände aus der Alltagskultur, Schülerarbeiten) auseinanderzusetzen, müssen Möglichkeiten geschaffen werden, die Liebe zum künstlerisch gestalteten Objekt und die Freude an den eigenen handwerklichen Fähigkeiten zu wecken und zu erhalten.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
10.1 Realität im Bild	28
10.2 Produktgestaltung	28
10.3 Plakative Werbung	28
10.4 Schrift	29
10.5 Modellbau	29
10.6 Gestalten mit Natur- oder Kunststein	29

Thema / Zeitrhythmuswert	Lernziele	Hinweise
<p>10.1 Realität im Bild</p> <p>12 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zum sach- und fach- gerechten Umgang mit foto- grafischem Gerät und Material</p> <p>Kenntnis von Elementen fotografischer Gestaltung</p> <p>Fähigkeit zur Herstellung einer Fotoserie als Dokumentation</p>	<p>Fotoapparat Licht- und Farbempfindlichkeit Labortechnik</p> <p>Ausschnitt, Perspektive, Motivwahl, Dynamik der Aufnahme durch verschiedene Belichtungszeiten</p> <p>Anmutsqualitäten Farbbedeutungen: Kennzeichnung und Symbolik Fotocollage</p>
<p>10.2 Produktgestaltung</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Fähigkeit zur Herstellung eines Produktes unter Anwendung bekannter Verfahren</p> <p>Fähigkeit zur Unterscheidung von Industrieproduktion Handwerksproduktion Kunsthandwerksproduktion</p>	<p>Berücksichtigung des heimat- lichen Umfeldes bei der Wahl des Materials; Keramik, Holz, Leder, Kunststoff</p> <p>Uniformität Individualität der Form Käufergeschmack / Mode</p> <p>Erkundung / Werkbetrachtung</p>
<p>10.3 Plakative Werbung</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Kenntnis von Erscheinungs- formen Gesetzmäßigkeiten</p> <p>Fähigkeit zur Gestaltung eines werbewirksamen Plakates</p>	<p>Grundlagen der Werbewirksamkeit</p> <p>Entstehung plakativer Wirkung Einsatz bildnerischer Mittel Ausdrucks- und Anmutsqualitäten</p>

Thema / Zielthema	Lernziele	Leistungs- merkmale	Thema / Zielthema
10.1 Realität im Bild	Fähigkeit zur Darstellung von Raumbeziehungen in der Perspektive	Realistische Darstellung von Raumbeziehungen in der Perspektive	10.1 Schritt-für-Schritt- Anleitung 8 Stunden
10.2 Produktgestaltung	Produktentwurf als Kommunikation von Ideen	Produktentwurf als Kommunikation von Ideen	10.2 Schritt-für-Schritt- Anleitung 8 Stunden
10.3 Kunststoffe	Kenntnis von Eigenschaften von Kunststoffen	Kenntnis von Eigenschaften von Kunststoffen	10.3 Schritt-für-Schritt- Anleitung 8 Stunden
10.4 Relative Werbung	Kenntnis von Eigenschaften von Kunststoffen	Kenntnis von Eigenschaften von Kunststoffen	10.4 Schritt-für-Schritt- Anleitung 8 Stunden

Vorbemerkungen

Dem Sport kommt aufgrund seiner Erziehungs- und Erfahrungsmöglichkeiten vorbeugende, therapeutische und soziale Funktion zu.

Die Gesundheit der Schüler steht bei allen sportlichen Aktivitäten im Vordergrund.

Die Schüler sollen

- Informationen über verschiedene Sportarten erhalten
- Fertigkeiten erwerben, Techniken und taktisches Verhalten in den einzelnen Sportarten lernen
- Möglichkeiten zur individuellen oder kooperativen Organisation und Durchführung sportlicher Aktivitäten auch außerhalb des Unterrichtes kennenlernen

Diese Ziele werden in folgenden Sportarten verwirklicht:

- | | |
|--------------------|------------|
| - Große Spiele | 18 Stunden |
| - Gymnastik / Tanz | 8 Stunden |
| - Leichtathletik | 14 Stunden |
| - Turnen | 10 Stunden |

Die Hinweise für den Unterricht enthalten Spiele und Übungsformen. Der Unterricht sollte vorwiegend als Klassenunterricht erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
10.1 Große Spiele	32
10.2 Gymnastik / Tanz	32
10.3 Leichtathletik	33
10.4 Turnen	34

Thema / Zeitrhythwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.1 Große Spiele</p> <p>18 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, „Große Spiele“ mit ihren grundlegenden technischen Elementen durchzuführen</p> <p>Kenntnis von taktischen Elementen und Spielregeln</p>	<p>Auswahl von mindestens zwei Spielen:</p> <p>Basketball Fußball Handball Volleyball Faustball Wasserball Tischtennis Badminton Hockey</p>
<p>10.2 Gymnastik / Tanz</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, sich gymnastisch und tänzerisch zu bewegen</p> <p>ohne Handgerät</p> <p>mit Handgeräten: Kegeln Reifen Bällen Seilen</p> <p>Bändern</p> <p>mit Zeitvorgabe</p> <p>Fähigkeit, die erlernten Elemente im Rahmen eines Tanzes darzustellen</p>	<p>Übungen zum Verhältnis von Raum, Kraft, Zeit und Form</p> <p>Gehen, Laufen, Hüpfen, Federn, Springen</p> <p>Rhythmisches Schlagen – Schwingen Rollen – Schwingen – Handumkreisen Prelen – Rollen – Werfen und Fangen Springen über das schlagende Seil – Laufen über das schlagende Seil – Hüpfen über das schlagende Seil in der Fortbewegung Zeichnen von Spiralen – Zeichnen von Schlangen – Schwingen</p> <p>Bewegung zur Musik Elemente der Tanzerziehung Standardisierter Tanz Freie Bewegungsmuster</p>

Thema / Zeitrictwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.3 Leichtathletik</p> <p>14 Stunden</p>	<p>Fähigkeit, in den Disziplinen Lauf, Sprung und Wurf Leistungen zu erbringen</p> <p>Einsicht, daß durch Training Leistungssteigerung erreicht werden kann</p> <p>Einsicht in die Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit</p>	<p>100 Meter 1000 Meter Weitsprung Ballweitwurf (200 g)</p> <p>Nach Maßgabe der Bundes- jugendspiele und des Deutschen Leichtathletikverbandes</p> <p>Die Einsicht muß auf eigenen Erfahrungen beruhen</p> <p>Beachtung des individuellen Leistungsfortschrittes</p> <p>Gebrauch von individuellen Leistungs- und Bewertungs- karten</p>

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
10.4 Turnen	Fähigkeit, Übungen an ausgewählten Geräten auszuführen	
10 Stunden	Kasten	Aufhocken – Strecksprung Hocke Hockwende Grätsche
	Bock	Grätsche Hocke Hockwende Handstützüberschlag
	Barren	Sprung in den Stütz – Außenquersitz – Zwischenschwung – Grätschsitz – Rolle zum Grätschsitz – Zwischenschwung – Wende
	Reck	Sprung in den Stütz – Felgumschwung – Unterschwingung – Niedersprung
	Kenntnisse und Fertigkeiten von Formen des Sicherns und Helfens	Übungen an Geräten erfolgen immer mit Hilfestellungen
	Fähigkeit, Übungsverbindungen am Boden auszuführen	Anlauf – Flugrolle – Federn – Rolle rw. – Strecksprung – Rad mit Auslaufen
		Rolle vw. – Flugrolle – Federn mit 1/2 Drehung – Rolle rw. – Federn – Aufschwingen in den Handstand – Abrollen
		Rolle vw. – Strecksprung – Rolle rw. – Flugrolle – Rad mit 1/4 Drehung – Rolle vw. – Strecksprung
		Anlauf – Radwende – Strecksprung – Rolle vw. – Flugrolle – Strecksprung – Rolle rw. durch den flüchtigen Handstand

Vorbemerkungen

Im Biologieunterricht wird dem Schüler ein allgemeines Verständnis der Grundphänomene der Biologie vermittelt und sein Horizont über Fachgrenzen hinweg ausgeweitet.

Die Entdeckung neuer biologischer Dimensionen durch das Mikroskop ermöglicht dem Schüler, die Zelle als Grundeinheit lebender Systeme zu erfahren.

Dringende Fragen der Gesundheitserziehung werden beim Thema „Infektionskrankheiten“ angesprochen.

Durch den Einblick in die Gesetzmäßigkeiten der Vererbung und der Evolution soll dem Schüler die Vielfalt des Lebens sowie seine eigene Herkunft verständlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
10.1 Die Zelle als lebende Einheit	36
10.2 Infektionskrankheiten	36
10.3 Grundlagen der Vererbung	37
10.4 Ursachen und Verlauf der Evolution	37

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.1 Die Zelle als lebende Einheit</p> <p>11 Stunden</p>	<p>Einblick in die Existenz einzelliger Lebewesen</p> <p>Einsicht, daß alle Lebewesen aus Zellen aufgebaut sind</p> <p>Zellwand Zellplasma Zellkern Zellteilung</p>	<p>Heuaufguß, Mikroprojektion</p> <p>Geeignete Objekte: Wasserpest, Zwiebelhäutchen, Moosblatt</p>
<p>10.2 Infektions- krankheiten</p> <p>9 Stunden</p>	<p>Einblick in Ursache und Verlauf einer Infektionskrankheit</p> <p>Einsicht in die Notwendigkeit gesundheitsfürsorglicher Maßnahmen zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten</p> <p>Hygienemaßnahmen Schutzimpfung</p>	<p>Besprechung einer Infektionskrankheit; Bakterien / Viren</p>

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
10.3 Grundlagen der Vererbung 15 Stunden	<p>Einblick in die drei Mendel'schen Gesetze</p> <p>Einblick, daß die Vererbung Grundlage der Erfolge der Tier- und Pflanzenzucht ist</p> <p>Kreuzung Selektion Mutation</p> <p>Einblick in eine genetisch bedingte Krankheit</p>	<p>Exemplarische Darstellung; wesentlich ist die prinzipielle Einsicht, daß allgemeine Regeln für Pflanze, Tier und Mensch gelten</p> <p>Zuchtziel, Zuchtwahl</p> <p>Down-Syndrom, Nachtblindheit Schädigung des Erbgutes durch Drogen, Medikamente und Strahlung</p>
10.4 Ursachen und Verlauf der Evolution 15 Stunden	<p>Einblick in die Entstehung der Vielfalt von Lebewesen</p> <p>Einblick in die stammesgeschichtliche Entwicklung des Menschen</p> <p>Einsicht in die Angepaßtheit der Lebewesen an ihren Lebensraum</p>	<p>Stammbaum der Tiere</p> <p>Aufrechter Gang, Universalhand, Werkzeuggebrauch, Gehirnentwicklung, Sprachfähigkeit</p>

Vorbemerkungen

Im Physik/Chemie-Unterricht wird der Schüler befähigt, ihn ständig umgebende physikalische und chemische Phänomene besser zu verstehen und einzuordnen. Dabei stellen alle Themen einen direkten Bezug zur Arbeitswelt her.

Ein Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit liegt in der technischen Anwendung. Gegenseitige Abhängigkeiten von Arbeit, Energie und Leistung werden aufgezeigt.

Ausgehend von den grundlegenden chemischen Erkenntnissen der Stoffumwandlung, werden die Kunststoffe auf ihre chemischen Eigenheiten hin untersucht. Dabei erkennt der Schüler die Bedeutung der Chemie für die Lebens- und Arbeitswelt.

Im Thema „Nährstoffe“ kann dem Schüler verdeutlicht werden, daß biologischen Phänomenen chemische Prozesse zugrundeliegen. Mit Hilfe von einfachen Bauteilen und Schaltungen werden die schwierigen Fragen der Steuerungs- und Regelkreise erarbeitet.

Da Experimente eine besonders nachhaltige Motivation ausüben, stehen sie im Vordergrund des Unterrichts.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
10.1 Stromstärke, Spannung, Widerstand	40
10.2 Arbeit, Energie, Leistung	40
10.3 Chemische Reaktionen	41
10.4 Kunststoffe	41
10.5 Nährstoffe	42
10.6 Steuerungen und Regelkreise	42

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.1 Stromstärke, Spannung, Widerstand</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Einblick in die Existenz von Elektronen</p> <p>Kenntnis der Einheiten von</p> <p>Stromstärke – Ampère Spannung – Volt Widerstand – Ohm</p> <p>Fähigkeit, Stromstärken und Spannungen zu messen</p> <p>Einsicht, daß bei gleicher Spannung die Stromstärke von der Größe des Widerstandes abhängt</p> <p>Einsicht, daß bei gleichem Widerstand die Stromstärke von der Spannung abhängt</p>	<p>Unterschied zwischen technischem und physikalischem Stromfluß</p> <p>Wassermodell, Elektronenmodell</p> <p>Experimentelle Ableitung des Ohmschen Gesetzes</p>
<p>10.2 Arbeit, Energie, Leistung</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Kenntnis verschiedener Formen physikalischer Arbeit</p> <p>Hubarbeit Beschleunigungsarbeit Verformungsarbeit Reibungsarbeit</p> <p>Einsicht, daß eine Energieform über eine Arbeit in eine andere Energieform umgewandelt werden kann</p> <p>Einblick in die Abhängigkeit der Leistung von Arbeit und Zeit</p> <p>Kenntnis der physikalischen Einheit von</p> <p>Arbeit Energie Leistung</p>	<p>Arbeitsbegriff in Physik und Alltag „Goldene Regel der Mechanik“</p> <p>Hubarbeit – potentielle Energie Beispiele von Umwandlungs- ketten: Pendel, Achterbahn, Wasserkraftwerk</p> <p>Je kürzer die Zeit, desto größer die Leistung (Keine Formel!)</p> <p>Newton (N), Joule (J), Newtonmeter (Nm), Kilowatt (kW), (PS, $\frac{\text{Nm}}{\text{s}}$)</p>

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.3 Chemische Reaktionen</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Einblick in die Besonderheiten der Stoffumwandlung</p> <p>Analyse / Synthese</p> <p>Oxidation / Reduktion</p>	<p>Analyse von Wasser (Elektrolyse)</p> <p>Reaktionen mit Sauerstoff (Oxidation, Rost, Rost- umwandler)</p> <p>Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen</p>
<p>10.4 Kunststoffe</p> <p>6 Stunden</p>	<p>Einblick in die Möglichkeit der Umwandlung von Naturstoffen in Kunststoffe</p> <p>Einblick in den Aufbau von Kunststoffen</p> <p>Polymere Monomere</p> <p>Einblick in die Verarbeitung und Verwendung von Kunst- stoffen</p>	<p>Erdöl / Kohle als Rohstoff- lieferant für Kunststoffe</p> <p>Styropor, Kunstharze Al (Technik) 9.2</p>

Thema / Zeitrhythmus	Lernziele	Hinweise
<p>10.5 Nährstoffe</p> <p>6 Stunden</p>	<p>Kenntnis von Nachweisreaktionen für die Nährstoffe</p> <p>Kohlehydrate Fette Eiweiße</p> <p>Kenntnis von Elementen, die am Aufbau dieser Nährstoffe beteiligt sind</p> <p>Einblick in den Strukturzusammenhang von Stärke und Zucker</p>	<p>Jodprobe, Fehlingsche Lösung Fettfleckprobe Eiweißnachweiß</p> <p>Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff; Stickstoff, Schwefel</p> <p>Modellhafte Darstellung Stärkeaufbau bei Pflanzen Stärkeabbau beim Verdauungsvorgang</p>
<p>10.6 Steuerungen und Regelkreise</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Einsicht, daß ein Stromkreis unter Verwendung verschiedener Energiearten geschaltet werden kann</p> <p>mechanische Energie Wärmeenergie elektrische Energie Lichtenergie</p> <p>Einblick in die Wirkungsweise eines Transistors</p> <p>Einblick in das Funktionsschema einer Steuerung</p> <p>Steuerkette</p> <p>Einblick in das Funktionsschema einer Regelung</p> <p>Regelkreis</p>	<p>Steuerungen mechanischer, elektrischer und elektronischer Art:</p> <p>Schalter Bimetallschalter Relais Fotозelle</p> <p>Fühlen, Verstärken, Schalten, Melden</p> <p>Thermostatventile an Bügeleisen und Kühlschrank</p>

Textiles Gestalten

Vorbemerkungen

Bei der Gestaltung von textilen Gegenständen stellt die Mode einen bedeutenden Faktor dar. Über gegenwartsbezogene Inhalte hinaus werden Ansätze zu kulturgeschichtlichen Betrachtungen angeboten. Neben historischen Textilien können auch Objekte der eigenen sowie der fremden Volkskunst Gegenstand von Werkbetrachtungen sein.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
10.1 Verarbeitung von textilem Material	44
10.2 Kulturtechnik	44

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
Technik – Wirtschaft / Berufswahl	
10.1 Bautechnik	45
10.2 Informationstechnik	46
10.3 Energietechnik	47
10.4 Wirtschaft / Berufswahl	47
Haushalt – Wirtschaft / Berufswahl	
10.1 Haushalt und Textilgestaltung	47
10.2 Wolle	48
10.3 Herstellen von Maßzahlen	49
10.4 Wirtschaft / Berufswahl	49

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
10.1 Verarbeitung von textilem Material 20 Stunden	<p>Fähigkeit zur Anwendung bekannter textiler Verfahren bei der Herstellung und Ausgestaltung von textilen Gegenständen</p> <p>Form- und Schnittgestaltung</p> <p>Modernisieren und Reparieren von Textilien</p>	
10.2 Kulturtechnik 30 Stunden	<p>Kenntnis von Elementen einer Volkskunst</p> <p>Knüpfen</p> <p>Bereitschaft zur Anbahnung von Wertempfinden und Wertverständnis für eigene und fremde textile Kunst</p> <p>Kulturelle Bedeutung</p> <p>Formenvielfalt</p> <p>Einblick in Ausdrucksformen von Kleidung früher und heute</p>	<p>Smyrna-Technik</p> <p>Finnen-/Rya-Technik</p> <p>Textilkultur / Trachten</p> <p>Handarbeiten aus den Heimatländern ausländischer Mitschüler</p> <p>Kleidung als Ausdruck der Persönlichkeit</p>

Vorbemerkungen

Technik – Wirtschaft / Berufswahl

Technischer Entwicklungsstand und ständiger Fortschritt verlangen vom Schüler grundlegendes technisches Verständnis

Der wöchentlich grundsätzlich zweistündige Unterricht berücksichtigt die Bedeutung der Umwelt und die Entwicklung von Informations- und Energietechnik. Er vermittelt elementare Kenntnisse von technischen Einrichtungen, Konstruktionen und Systemen.

Ausgehend vom privaten Haushalt durchdenken die Schüler wirtschaftliche Entscheidungen, um sie auf Betrieb und Staat zu übertragen. Dabei werden die Auswirkungen von Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft einsichtig.

Sie lernen weiterhin ihre Berufswahlentscheidungen zu planen und die dafür erforderlichen Schritte zu unternehmen.

Haushalt – Wirtschaft / Berufswahl

Erkennbare technische Entwicklungen und neue Rollenverständnisse erfordern im wöchentlich grundsätzlich zweistündigen Unterricht die Vermittlung allgemeingültiger und übertragbarer Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Den grundlegenden Zielsetzungen des privaten Haushalts (Lebenserhaltung, Persönlichkeitsentfaltung und Kultur des Zusammenlebens) folgend, werden die Themen „Haushalt und Technisierung, Wohnen und Herstellen von Mahlzeiten“ angeboten. Die Schüler werden mit Regelungen zum Schutz des Verbrauchers bekanntgemacht.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seite
Technik – Wirtschaft / Berufswahl	
10.1 Bautechnik	46
10.2 Informationstechnik	46
10.3 Energietechnik	46
10.4 Wirtschaft / Berufswahl	47
Haushalt – Wirtschaft / Berufswahl	
10.1 Haushalt und Technisierung	47
10.2 Wohnen	48
10.3 Herstellen von Mahlzeiten	48
10.4 Wirtschaft / Berufswahl	48

Thema / Zeitrhythmuswert	Lernziele	Hinweise
<p>Technik</p> <p>10.1 Bautechnik</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Einblick in bautechnische Sachverhalte</p> <p>Fähigkeit, die Abhängigkeit und das Zusammenwirken von Material, Funktion, Konstruktion und Form bei der Herstellung eines Gegenstandes zu erkennen</p>	<p>Analyse von Tragkonstruktionen Belastungsprüfungen an Modellen aus statisch sensiblen Materialien (Papier / Pappe)</p> <p>Türme, Gerüste, Brücken</p>
<p>10.2 Informationstechnik</p> <p>16 Stunden</p>	<p>Kenntnis einfacher Steuer- und Regelvorgänge mechanischer und elektrischer Art</p> <p>Fähigkeit zum Bau eines elektronischen Gerätes nach vorgegebenem Schaltplan</p>	<p>Programmwalze / Ampelanlage Gestänge, Schalter, Hebel, Ventile und Schieber</p> <p>Technikgeschichte</p>
<p>10.3 Energietechnik</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Kenntnis von Energiearten und Energieträgern</p> <p>Fähigkeit zur Herstellung eines einfachen Gerätes zur Energieerzeugung</p>	<p>Energienutzung / Energieeinsparung Rohstoffknappheit Umweltbelastung Verantwortungsbewußte Nutzung</p> <p>Windrad, Turbine, Sonnenkollektor Phys 9.6</p>

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
<p>10.4 Wirtschaft / Berufswahl</p> <p>16 Stunden</p>	<p>Einsicht, daß private Haushalte, Betriebe und der Staat in ihrer Gesamtheit die Volkswirtschaft bilden</p> <p>Kenntnis der Grundzüge sozialer Marktwirtschaft</p> <p>Kenntnis von Möglichkeiten finanzieller Förderung</p> <p>Kenntnis von Formen der Ausbildungsplatzsuche</p> <p>Kenntnis betrieblicher Kriterien bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen</p> <p>Bereitschaft, mit alternativer Berufswegplanung auf das Ausbildungsplatzangebot zu reagieren</p>	<p>Einnahmen / Ausgaben Sozialprodukt Haushaltsplan der Gemeinde</p> <p>Angebot / Nachfrage Planwirtschaft</p> <p>BAföG / Sonderprogramme / Berufsausbildungsbeihilfe</p> <p>Ausbildungsverträge Bewerbung / Zeitungsanzeigen</p> <p>Mobilität der Bewerber Grundberufe / Verwandte Berufe</p>
<p>Haushalt</p> <p>10.1 Haushalt und Technisierung</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Einblick in die Auswirkungen des technischen und sozialen Wandels auf den Haushalt</p> <p>Einblick in Aufbau, Funktion und die Einsatzmöglichkeiten moderner Haushaltsgeräte</p> <p>Einsicht in die Abhängigkeit von Technisierung und Arbeitserleichterung</p>	<p>Arbeitszeitverkürzung</p> <p>Berücksichtigung neuer technischer Entwicklungen (Mikrowellenherd)</p> <p>Sinnvolle Nutzung der Freizeit</p>

Thema / Zeitrichtwert	Lernziele	Hinweise
10.2 Wohnen 6 Stunden	<p>Fähigkeit zur Unterscheidung der Wohnbereiche</p> <p>Einblick in die Möglichkeiten der Wohnungsbeschaffung und -finanzierung</p> <p>Einblick in Möglichkeiten der Einrichtung und Gestaltung von Zimmern</p> <p>Bereitschaft zur Übernahme sozialer und pädagogischer Aufgaben im Haushalt</p>	<p>Wohngeld Wohnungssuche: Wohnungsamt, Zeitungsanzeigen, Wohnungsmakler</p> <p>Preis, Qualität, Atmosphäre</p> <p>Erziehung, Betreuung, Pflege</p>
10.3 Herstellen von Mahlzeiten 20 Stunden	<p>Überblick über den Nährstoff-, Wirkstoff- und Energiegehalt der Grundnahrungsmittel</p> <p>Fähigkeit zur Planung und Zubereitung von Mahlzeiten unter Berücksichtigung von Bedarfsgruppen</p> <p>Einblick in Formen und Folgen der Fehlernährung</p> <p>Einblick in mögliche Kostformen</p> <p>Fähigkeit zur Mahlzeitplanung und -zubereitung unter dem Aspekt der knappen Zeit</p>	<p>Nährwerttabellen / Joule</p> <p>Körperliche Arbeit Geistige Arbeit Alte Menschen / Junge Menschen Sportler</p> <p>Reduktionskost Vollwertkost Vegetarische Kost</p> <p>Erwerbstätigkeit von Frau und Mann Aufgabenteilung im Haushalt</p>
10.4 Wirtschaft / Berufswahl 16 Stunden	<p>Kenntnis von Informationshilfen für den Verbraucher</p> <p>Einblick in die Verbraucherschutzgesetzgebung</p> <p>Fähigkeit zur verantwortungsbewußten Kreditaufnahme</p> <p>Überblick über das Ausbildungsplatzangebot in der Region</p>	<p>Verbraucherberatungsstelle Verbraucherzeitschriften</p> <p>Kaufvertrag Rücktritt Durchsetzung berechtigter Ansprüche nach dem Kauf</p> <p>Bedingungen Zinsen Möglichkeit des Konsumverzichts</p> <p>Erkundung</p>

